

Vorrede.

rere, als der Freund, lesen sollen, muß natürlich und doch nicht nachlässig, in lebhaften Wendungen, und doch ungekünstelt; kurz, so geschrieben seyn, daß er sich angenehm lesen lasse. Und dieß wird nicht allemal so leicht seyn, als es im Briefe scheinen muß, Gleichwohl ist der Weg des Natürlichen, des Lebhaften und der Neuigkeit der beste, er ist der einzige Weg, den man, um einen schönen Brief zu schreiben, gehen kann. Wieviel Behutsamkeit wird man hier nöthig haben. Ein Gellert, den Deutschland allemal unter die ersten Originale seiner schönen Geister zählen wird, hat die Deutschen den guten Geschmack in Briefen gelehret, ihnen zugleich vollkommene deutsche Briefe ge-

ge-